

März 1940:

Propagandamaschinerie auf Hochtouren

Mit dem deutschen Überfall auf Polen begann am 1. September 1939 der Zweite Weltkrieg. Entsprechend ihrer Bündnisverpflichtungen erklärten Frankreich und England am 3. September dem Deutschen Reich den Krieg. Allerdings war diese Kriegserklärung zunächst nur mit geringen Kampfhandlungen an der Westfront verbunden. Während von der deutschen Propaganda für den schnellen Sieg über Polen der Begriff „Blitzkrieg“ geprägt wurde, wurde die zeitgleiche Situation an der deutsch-französischen Front häufig ironisierend als „Sitzkrieg“ bezeichnet. „Drôle de guerre“ – „komischer Krieg“ war die Bezeichnung, die sich auf französischer Seite für die Verhältnisse im Winter 1939/40 einbürgerte.

Zwar waren die Kampfhandlungen an der Westfront vergleichsweise gering, umso intensiver beschäftigte sich aber die nationalsozialistische Propagandamaschinerie mit den westlichen Alliierten, vor allen Dingen mit England. Jeden Tag findet sich in der Zeitung eine Vielzahl von Artikeln, in denen wahlweise englische Politiker als Lügner oder die englische Kriegsführung als brutal und völkerrechtswidrig angeprangert wird. Dabei treten zwei propagandistische Stoßrichtungen besonders auffällig hervor:

Zum einen schwingt sich die deutsche Propaganda zum Fürsprecher der englischen Kolonialvölker auf und prangert deren Unterdrückung an. So gibt es beispielsweise in der Sindelfinger Zeitung vom 6. März 1940 einen ausführlichen Artikel über indische Arbeiter, die wegen der schlechten Behandlung durch die britische Kolonialregierung in den Streik getreten sind, und auch in den folgenden Wochen gibt es viele Ausgaben, in denen die britische Kolonialpolitik unter der Vorspiegelung humanitären Interesses an den unterdrückten Völkern thematisiert und propagandistisch ausgeschlachtet wird.

Auch die zweite, in Variationen immer wieder aufgegriffene propagandistische Stoßrichtung kann nicht überraschen: sie stellt die Verbindung der als „internationalistisch“ verteufelten englischen Politik mit der in der NS-Propaganda allgegenwärtigen „Jüdischen Weltverschwörung“ her. So ist ein Artikel in der Sindelfinger Zeitung am 7. März beispielsweise „Englands Krieg ist Judas Krieg“ überschrieben. So abstrus uns die Herstellung solcher Zusammenhänge und die Krokodilstränen über koloniale Unterdrückung heute erscheinen mögen, sollte man die Wirkung dieser massiven Dauerbeeinflussung nicht unterschätzen.

Wie perfide und skrupellos die NS-Propaganda im Frühjahr 1940 vorging, wird anhand zahlreicher Artikel deutlich, in denen England vorgeworfen wird, permanent die niederländische und belgische Neutralität zu verletzen. Dabei lagen die deutschen Pläne, einen Sieg über Frankreich mit Hilfe eines Angriffs über die neutralen Länder Belgien und Holland zu erreichen, längst in der Schublade.

(Text: Horst Zecha)